



SIGULDA. DIE WILDE VĒJUPĪTE-SCHLUCHT UND DER PARADIESBERG



Das Urstromtal der Gauja



Trail nach Der Paradiesberg (Malerberg)



Die Pēters-Höhle



Route

Sigulda ist ein Ort, wo sich die Natur in einer engen Wechselwirkung mit der vom Menschen geschaffenen, historischen und urbanen Umwelt befindet. Nur 2–3 km vom Bahnhofsplatz entfernt befindet sich die tiefe Vējupīte-Schlucht und das Urstromtal der Gauja, wo verschiedene interessante Naturobjekte zu finden und die wenig berührte, wilde Natur zu beobachten sind. Die Route ist für Wanderer geeignet, die der Abstieg über die steilen Wände der tiefen Vējupīte-Schlucht nicht abschrecken kann.



Empfehlenswerte Zeit

April – Oktober. Besonders empfehlenswert während der Faulbaumblüte, der farbigen Herbstblätter und an schönen Wintertagen, wenn es nicht zu viel Schnee gibt, damit er bei der Wanderung auf den Pfaden und durch die Vējupīte-Schlucht nicht stört. Auch der frühe Frühling ist dazu geeignet, weil das Laub der Bäume und Sträucher den Blick auf die



Vējupīte-Schlucht und das Urstromtal der Gauja noch nicht verdeckt.

Verlauf der Route

Bahnhofsplatz Sigulda – Raiņa Straße – Pils Straße – Līvkalna Straße – Pētera Straße – Vējupīte-Schlucht – Mündung der Vējupīte in die Gauja – Paradiesberg (Malerberg) – Miera Straße – Līvkalna Straße – Pils Straße – das neue Schloss – die Burg des Livländischen Ordens von Sigulda – Gaujas Straße – Raiņa Straße – Bahnhofsplatz Sigulda.



Streckenlänge

Ca. 10 km



Dauer

Route für einen halben bis 1 Tag



Schwierigkeitsgrad

Mittlere bis schwere Stufe. Einzelne Abschnitte – die steilen Schluchtenwände – können wegen der steilen Hänge schwerer zu bewältigen sein.



Distance to Riga

50 km



Wegbelag

Asphaltdecke (in der Stadt), Waldwege, Pfade, Holztreppen an den Hängen der Schluchten.



Anfangs-/ Endpunkt

24.85427, 57.15287
Bahnhofsplatz Sigulda.



Ausschilderung

Die Route ist nicht markiert.



Öffentliche Verkehrsmittel

Auf der Strecke Rīga-Sigulda fährt die Bahn 8–9 Mal täglich. Wenn man über Nacht in einer der Touristenunterkünfte von Sigulda bleibt, kann man die Route an einen anderen Ausgangspunkt anpassen.



Nützliche Info!

Für die Wanderung sind geeignete Wanderschuhe sowie eine Landkarte notwendig. Holztreppen können stellenweise beschädigt sein. Beachten Sie die an den Tourismusobjekten aufgestellten Hinweise! Jeder ist während der Wanderung selbst für seine eigene Sicherheit verantwortlich. Rettungsdienst: 112.

SERVICE

| Tourismus-Informationszentrum von Sigulda

Sigulda, Ausekļa iela 6, +371 67971335, info@sigulda.lv, www.tourism.sigulda.lv

| AdventureRide

Pērle 1, Alderi, +371 29269559, info@adventureride.eu, www.adventureride.eu

| Baltic Wildlife

+371 28808440, laura@balticwildlife.eu, www.balticwildlife.eu

SEHENSWÜRDIGKEITEN

1 | Eisenbahnhof von Sigulda

2 | Der Raiņa-Park

Von der Stadtmitte in Richtung Vējupīte-Tal kann man in den frühen Morgenstunden auf der Wiese an der Līvkalna Straße Rehe weiden sehen. Entlang der Līvkalna Straße erstreckt sich eine Eichenallee, wo man Flechten, Moose und Baumschwämme kennenlernen kann (zum Beispiel den gemeinen Schwefel-Porling).

3 | Der Schlossberg von Satezele 24.87045, 57.17215

Das linke Ufer des Flusses Vējupīte spaltet die tiefe Pūču-Schlucht, durch die der Fluss Kraukļupīte fließt. An der Stelle, wo die Schluchten Kraukļupīte und Vējupīte zusammenstoßen, erhebt sich der **Schlossberg von Satezele** (Fläche 90 x 75m). Vor dem Schlossberg ist am Straßenrand eine große Eiche zu sehen. Im Frühling sind in der Umgebung des Schlossbergs schöne Landschaften mit blühendem Löwenzahn zu bewundern. Vom Schlossberg gibt es einen schönen Blick auf das Urstromtal der Gauja (in nördlicher Richtung).

4 | Der Fluss Vējupīte

Das ist ein Nebenfluss am linken Ufer der Gauja. Seine Länge beträgt 14 km, sein Gefälle 88 m. In einem ca. 3,5 km langen Abschnitt, unterhalb der Eisenbahnlinie Rīga-Valka, fließt er durch eine tiefe Schlucht, in der das relative Gefälle des Flüsschens 15–16 m/km beträgt. An der Bahnlinie (auf Seite der Gauja) können Naturliebhaber zwei kleine **Wasserfälle** aufsuchen.

5 | Die Vējupīte-Schlucht 24.87634, 57.17115

Die Vējupīte-Schlucht endet am Paradiesberg, wo sie in das Urstromtal der Gauja mündet. Die nächsten fünf beschriebenen Objekte befinden sich in der Vējupīte-Schlucht oder in ihrer Nähe. Die Ufer der Vējupīte-Schlucht sind von einem Hangwald (Eiche, Linde, Ahorn, Haselnuss) mit sehr viel Fallholz und Totholz bedeckt, man sieht auch von Spechten gemeißelte Bäume (auch die Geräusche der Spechte sind hörbar).

6 | Die Pēters-Höhle 24.87694, 57.17159

Die nicht sehr tiefgehende (3,6 m), aber hoch ausgedehnte (6,1 m) Pēters-Höhle erinnert an eine rissartige Nische. Am Eingang ist sie nur 0,7 m breit. Die Höhle wurde aus dem rötlichen Sandstein der Gauja-Suite ausgewaschen. Auf den Sandsteinfreilegungen wachsen der gewöhnliche Tüpfelfarn und der zerbrechliche Blasenfarn. Stellenweise sind Fadenflechten zu sehen, die wie ein schwarzer Belag erscheinen. Im Unterholz des Waldes sind oft Moosarten wie das Diözische Etagenmoos, das Rotstängelmoos, das Große Kranzmoos und das Echte Federmoos zu sehen sowie verschiedenartige Farne. Auf dem Waldbruch und auf Baumstümpfen wachsen der gemeine Schwefel-Porling, der rottrandige Baumschwamm, der schuppige Stiel-Porling und andere holzerstörende Pilze.

7 | Die Kraukļu-Schlucht 24.86724, 57.17386

Das ist die seitliche Schlucht am linken Ufer des Vējupīte mit bis zu 11m hohen und beeindruckenden Sandsteinfelsen (die Gauja-Suite, rötliche Farbe), an deren Fuß sich ein dunkler "Rachen" – die **Kraukļu-Höhle** befindet. Die 5,2 m lange Kraukļu-Höhle ist auch aus dem rötlichen Sandstein der Gauja-Suite entstanden.

8 | Der Paradiesberg (Malerberg) 24.86578, 57.17513

Er bildet eine der schönsten Landschaften von Sigulda. Eigentlich ist es kein Berg sondern ein Rückstandsgestein, wo der Abhang des linken Ufers vom Gauja-Urstromtal die mächtige Vējupīte-Schlucht spaltet. Vom Paradiesberg aus eröffnet sich eine herrliche Aussicht (eine der besten in der Umgebung) auf das Schloss Turaida und das Urstromtal der Gauja. Vom Paradiesberg nach Sigulda kann man mit einem Elektromobil fahren.



9 | Aussichtspunkt 24.86578, 57.17513

Dieser befindet sich im oberen Teil des Ufers vom Urstromtal der Gauja zwischen dem Paradiesberg und dem Friedhof von Sigulda. Von dort eröffnet sich ein wunderschöner Blick auf das Urstromtal und auf das am anderen Ufer gelegene Schloss Turaida. In der Umgebung gibt es viele Bäume mit Spuren von Spechtmeißelungen. Die Umgebung von Sigulda ist eines der insektenreichsten Gebiete Lettlands. Der Grund für eine solche Insektenvielfalt liegt in den alten Laubwäldern an den Hängen des Urstromtals der Gauja, die den Lebensraum für verschiedene seltene Käferarten darstellen, zum Beispiel für den Hirschkäfer oder für den rotköpfigen Feuerkäfer. An offenen Stellen sind verschiedene Arten von Schmetterlingen zu sehen. Die Ufer der Gauja sind für die Beobachtung von Libellen (Grüne Flussjungfer) geeignet. Die beste Zeit zum Kennenlernen der Insekten ist Mai-Juli.

10 | Die Paparžu- (Farn-) Schlucht 24.85498, 57.16816

Das ist eine tiefe Schlucht, die das linke Ufer des Gauja-Urstromtals zwischen dem Friedhof und der Burgruine von Sigulda spaltet. Es kann sein, dass sie ihren Namen von den reichhaltig mit Farn bedeckten Flächen hat, welche die steilen Hänge der Schlucht bedecken. In der Umgebung der Miera Straße ist eine invasive Pflanzenart – das drüsige Springkraut – zu finden.

11 | Die erste Rennrodel- und Bobbahn im Baltikum

Fürst Kropotkin hat Ende des 19. Jahrhunderts eine 900 m lange Bahn mit einer Kurve gebaut, indem er die Vorteile des Reliefs vom Urstromtal der Gauja nutzte, er bog sie mit Wasser und ließ sie zufrieren. |

12 | Die Burg des Livländischen Ordens von Sigulda

13 | Sigulda Lutheran Church